

Vorlage für die Sitzung des Senats am 09.06.2026

„Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR) 4.0“

„hier: Einführung eines doppischen Haushalts und der Transformation des Haushalts-, Kassen und Rechnungswesens der Kernverwaltung nach SAP /4HANA – Sachstandsbericht Q2/2026“

A. Problem

Mit Beschluss des Senats vom 03. September 2024 hat der Senat der Umstellung der Kernhaushalte auf ein doppisches Haushaltsmanagement sowie der Maßnahme „Einführung eines doppischen Haushalts und der Transformation des Haushalts-, Kassen und Rechnungswesens der Kernhaushalte nach SAP /4HANA“ zugestimmt und den Senator für Finanzen gebeten, darüber jährlich zu berichten. Dieser Bitte ist der Senator für Finanzen zuletzt mit der Senatsbefassung am 10.02.2026 nachgekommen und informierte über die vorgesehenen Quality Gates zu Mitte Februar sowie Anfang April dieses Jahres, um auf Basis der im Vorfeld definierten Kriterien eine Entscheidungsbasis für das weitere Vorgehen abzuleiten.

Mit dieser Senatsvorlage informiert der Senator für Finanzen über den Fortschritt und das weitere Vorgehen im Projekt HKR 4.0.

B. Lösung

Um den zuletzt dargelegten Verzögerungen im Projekt HKR 4.0 Rechnung zu tragen und gleichzeitig den geplanten Produktivstart Anfang 2027 für Bewirtschaftung, Kasse und Haushaltssteuerung sowie ab Mitte 2027 für die Haushaltsplanung aufrechtzuhalten, war Anfang 2026 eine Anpassung des Vorgehensmodells erforderlich gewesen, das Verschiebungen innerhalb der Projektlaufzeit vorsah. Das gestufte Vorgehen, um den unterschiedlichen Geschwindigkeiten der Fachressorts bei der Konzeption ihrer künftigen doppischen Haushaltsstrukturen sowie bei der Implementierung der unterschiedlichen Systeme Rechnung zu tragen bei gleichzeitiger FHB-weiter flächendeckender Produktivsetzung, sah vor, dass die Verzögerungen auf dem kritischen Pfad bis April 2026 auszugleichen waren:

Kritischer Pfad und Quality Gates

Aufgrund der Verzögerungen auf dem kritischen Pfad waren für Mitte Februar 2026 und Anfang April 2026 je zwei sog. Quality Gates definiert worden, zu denen geprüft wurde, ob der bis dahin erforderliche Projektfortschritt erreicht worden ist und an den geplanten

Produktivsetzungsterminen festgehalten werden kann.

Das **Quality Gate 1** Mitte Februar konnte vom Projekt mit leichten Nachsteuerungsbedarfen erreicht werden. So konnte nach Abschluss der Funktions- und Fachtests der Integrationstest mit ausgewählten Prozessen der Bewirtschaftung für die pilothafteingebundenen Ressorts der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft begonnen werden. Des Weiteren war absehbar, dass der Großteil der Fachressorts die erforderliche Konzeption der Haushalts- und KLR-Strukturen, wie angedacht, Ende Februar fertigstellen würde. Parallel konnte die Implementierung der Migrationstools weitestgehend implementiert werden sowie das Projektteam in den Bereichen IT-Servicemanagement-Prozesse, Cutover-Management auf Auftragnehmerseite sowie bei Haushalt, Organisation und Schulungsmanagement auf Auftraggeberseite verstärkt werden. Durch Unterstützung aus der Linie Stand zum Quality Gate 1 ein erster Entwurf einer doppischen LHO zur Abstimmung im Hause zur Verfügung.

Das **Quality Gate 2** im April konnte nicht wie geplant erreicht werden. Aufgrund der sich abgezeichneten weiteren Verzögerungen auf dem kritischen Pfad kann der geplante Produktivsetzungstermin für Anfang 2027 mit dem Haushaltsvollzug, der Bewirtschaftung und dem Kassenwesen nicht mehr aufrechterhalten werden.

Es zeigt sich, dass u.a. aufgrund der Größe der Produktpläne der erforderliche Zeitraum für die Konzeption der Haushalts- und KLR-Strukturen nicht ausreichend war, um die Konzeption bis Ende April abzuschließen. Damit war die Voraussetzung, mit allen Fachressorts Anfang Mai in die Überleitung des beschlossenen kameralen Haushalts 2026/2027 auf die doppischen Strukturen zu starten, nicht gegeben. Aufgrund der erforderlichen einzuholenden Beschlüsse des übergeleiteten Haushalts bis Ende 2026 war eine weitere Verschiebung nicht haltbar. Parallel dazu konnte die Abstimmung einer neuen doppischen LHO nicht so weit vorangetrieben werden, dass eine Senatsbefassung Ende Mai/Anfang Juni hätte erreicht werden können.

Die Projektressourcen beim Senator für Finanzen können zu Mitte des Jahres im Bereich der doppischen LHO/ des doppischen Haushaltsrechts besetzt werden; im Roll Out konnte eine weitere Verstärkung zu April erreicht werden.

Parallel hat sich herausgestellt, dass die verdichteten Planungen zunehmend aus den verschiedenen Arbeitspaketen, wie Roll Out und Migration, den Einsatz der gleichen Ressourcen in den Fachressorts überschneidend vorsahen und die Machbarkeit damit in Frage stand. Die Feinkonzeption und -planung der Migration wird nun im Projekt erarbeitet und abgestimmt. Weitere Risiken in den Bereichen Schnittstellen und Fachverfahren sind deutlich geworden. Es konnten nicht alle relevanten Fachverfahrenshersteller einen Lieferzeitpunkt für erste Testdateien nennen.

Auf Basis der Ergebnisse zu den Kriterien des Prüfzeitpunktes Anfang April hat der Lenkungsausschuss entsprechend, wie empfohlen, beauftragt, eine Überplanung des Projekts vorzubereiten. Hierfür werden unter Beibehaltung des Projektscopes drei Szenarien betrachtet:

- Präferiertes Szenario ist eine flächendeckende Produktivsetzung der Haus-

haltsplanung im Sommer 2027 mit vorheriger Überleitung des jetzigen Haushalts 2026/2027 sowie der beiden Planwertjahre 2028/2029. Die Bewirtschaftung, der Haushaltsvollzug und das Kassenwesen sind in diesem Szenario ab Anfang 2028 vorgesehen.

- Alternativ wird eine Verlängerung des Projekts um komplette zwei Jahre sowie eine Pilotierung einzelner Auswahlbereiche Anfang 2027 betrachtet.

Die Pilotierung einzelner Auswahlbereiche wird aufgrund eines noch zu konzipierenden Parallelbetriebs als sehr risikobehaftet bewertet und ist von daher nicht als präferiertes Szenario gewählt worden und wird nicht mehr in der Detailtiefe betrachtet. In den anderen beiden Szenarien soll im Rahmen der Überplanung Berücksichtigung finden, dass durch die verlängerte Projektlaufzeit die Fachressorts die Gelegenheit erhalten, die neuen Funktionalitäten im Haushaltswesen und der Bewirtschaftung noch in 2026 systemnah kennenzulernen. Hierfür sollen entsprechende Lösungsvermittlungen und eine Begleitung in dieser Phase eingeplant werden.

Derzeit wird, beauftragt durch den IT-Dienstleister Dataport, ein Projektreview durchgeführt. Die Befassung des Senats mit den Auswirkungen der Überplanung wird erst in der zweiten Jahreshälfte möglich sein.

C. Alternativen

Im Rahmen der Überplanung des Projekts werden die oben genannten Alternativen betrachtet.

D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung / Klimacheck

Der Sachstandsbericht hat keine direkten finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Der Senat soll in der zweiten Jahreshälfte mit den finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen befasst werden, wenn die Überplanung konkretisiert werden konnte.

Genderprüfung

Die Maßnahme hat keine direkten genderbezogenen Auswirkungen.

Klimacheck

Die Beschlussvorschläge in der Senatsvorlage führen voraussichtlich zu keiner Veränderung der Treibhausgasemissionen.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Abstimmung mit der Senatskanzlei ist eingeleitet. Die Stadtgemeinde Bremerhaven erhält die Vorlage zur Information.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Senatsvorlage soll nach Beschluss im zentralen elektronischen Informationsregister veröffentlicht werden.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und bittet den Senator für Finanzen, den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss vorzulegen.
2. Der Senat bittet den Senator für Finanzen, dem Senat die überarbeitete Vorgehensweise im Projekt mit ihren finanziellen Auswirkungen nach Konkretisierung im Projekt im 2. Halbjahr 2026 vorzulegen.